

epd vom 05.11.2013 Nachrichten

Tagung über Rohstoffausbeutung in Gebieten indigener Völker

Schwerte (epd). Die Rohstoffausbeute in Gebieten von indigenen Völkern und die Verletzung ihrer Rechte ist Thema einer Tagung von Freitag bis Sonntag in der Evangelischen Akademie Villigst in Schwerte. Umwelt- und Lateinamerikaexperten sowie indigene Vertreter selbst berichteten auf der dreitägigen Tagung in Vorträgen und Diskussionen über die fatalen ökologischen und sozialen Folgen der Ausbeutung von Land durch internationale Konzerne, erklärten die Veranstalter. Auch Vertreter aus Afrika und Asien kämen zu Wort. Zugleich solle anhand von positiven Beispielen aufgezeigt werden, wie der Abbau fossiler Brennstoffe konfliktfrei und umweltschonend durchgeführt werden kann.

Bodenschätze wie Kohle, Uran, Erdöl, Gold oder andere Rohstoffe befänden sich oft in den Gebieten indigener Völker, hieß es. Für die Durchführung von Projekten in indigenen Gebieten gebe es international festgelegte Regeln und völkerrechtlich verbindliche Instrumente, etwa die 169. Konvention der Internationalen Arbeitsorganisation, die indigenen Völkern Grundrechte zubilligt. In der Praxis würden diese Standards von Regierungen und Unternehmen häufig als lästige Pflicht angesehen. Die zunehmenden gewaltsamen Konflikte und öffentlichen Anfeindungen gegenüber indigenen Gruppen in Latein- und Südamerika zeigten, dass es nicht nur ausreicht, Regeln zu beschließen. Diese müssten auch im Bewusstsein und dem Handeln der politischen Akteure und Strukturen verankert sein. Am Ende der Tagung sollten dazu Handlungsmöglichkeiten aufgestellt werden.

Anmeldungen zur Tagung „Rohstoffausbeute und indigene Rechte in der Transformation - Zahlen indigene Völker den Preis für den notwendigen Wandel?“ per E-Mail an die Evangelische Akademie Villigst:
gabriele.huckenbeck@kircheundgesellschaft.de